



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 10.01.2024**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:31 Uhr bis 17:32 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius
Katja Müller
Elisabeth Nagel
Claudia Schmidt
Dr. Ulrike Wünscher
Dr. Inés Brock-Harder
Christian Feigl

Torsten Radtke
Yvonne Winkler

Andreas Wels
Olaf Schöder
Harald Bartl
Christian Kenkel
Renate Krimmling
Dr. Inge Richter
Ulrike Rühlmann
Prof. Dr. Christine Fuhrmann
Marie Meier

SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
Vertretung für Herrn Aldag
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger,
Vertretung für Herrn Dr. Wend
Fraktion Hauptsache Halle
fraktionslos
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Jane Unger
Matthias Kunkel
Dr. Christin Müller-Wenzel
Ina Riede
Lisa Leluk

Beigeordnete für Kultur und Sport
Fachbereichsleiterin Kultur
Koordinator Bildende Kunst
Projektleiterin Themenjahre
Sachbearbeiterin Team Veranstaltungen
stellvertretende Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Wolfgang Aldag
Dr. med. Detlef Wend
Luisa Hartung
Antonia Lahmé

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion MitBürger
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Vorsitzenden, **Herrn Senius**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Senius gab bekannt, dass keine Punkte von der Tagesordnung zu nehmen oder auf diese zu setzen sind. Zusätzlich sagte er, dass beim TOP 6.1 „Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt“ Änderungen im Beschlusstext vorgenommen wurden und dass unter TOP 7.1 die Informationsvorlage „Die Dekade kultureller Themenjahre - Stand 2023 und Ausblick 2024“ hinzugefügt wurde.

Frau Winkler bat um Vertagung der Anträge TOP 6.2 und 6.3 in die Sitzung des Kulturausschusses im März.

Da es keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 29.11.2023
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Neufestsetzung der Eintrittspreise für die gemeinsamen Museumsnächte in Halle und Leipzig
Vorlage: VII/2023/06505
 - 5.2. Aufstellung eines haptischen Reliefs der Altstadt Halle (Saale) am Roten Turm
Vorlage: VII/2023/06493
 - 5.3. Aufstellung des Kunstwerks „500:1:1:500“ von Michael Krenz und Martin Schwandt im Stadtteilzentrum Neustadt
Vorlage: VII/2023/06478
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/06185

6.2. Antrag der Fraktion MitBürger zur Aufstellung eines Kulturentwicklungsplans für die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05683

V E R T A G T

6.2.1. Änderungsantrag der Stadträt*innen Dr. Inés Brock, Wolfgang Aldag und Christian Feigl zum Antrag der Fraktion MitBürger zur Aufstellung eines Kulturentwicklungsplanes für die Stadt Halle (Saale); VII/2023/05683
Vorlage: VII/2023/06321

V E R T A G T

6.3. Antrag der Fraktion MitBürger zur Vorbereitung eines Grundsatzbeschlusses zur Gründung eines Eigenbetriebs für Kultur
Vorlage: VII/2023/05684

V E R T A G T

6.3.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Antrag der Fraktion MitBürger zur Vorbereitung eines Grundsatzbeschlusses zur Gründung eines Eigenbetriebs für Kultur (VII/2023/05684)
Vorlage: VII/2023/06177

V E R T A G T

7. Mitteilungen

8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

9. Anregungen

10: Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 29.11.2023

11: Beschlussvorlagen

11:1 Stadtschreiberin/Stadtschreiber 2024
Vorlage: VII/2023/06551

12. Anträge von Fraktionen und Stadträten

13. Mitteilungen

14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten

15. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 29.11.2023

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 29.11.2023.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 5 **Beschlussvorlagen**

zu 5.1 **Neufestsetzung der Eintrittspreise für die gemeinsamen Museumsnächte in Halle und Leipzig** **Vorlage: VII/2023/06505**

Frau Dr. Marquardt führte kurz in die Vorlage ein und gab bekannt, dass Frau Riede für Fragen zur Verfügung steht.

Herr Kenkel fragte, worin die Aufwüchse im Bereich Organisation begründet sind. Zusätzlich fragte er, wie diese Position in Zukunft gering gehalten werden kann.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass nicht nur Aufwüchse im Bereich Organisation entstanden sind, sondern auch die Preise im Nahverkehr für die Steigerungen verantwortlich sind.

Frau Riede erklärte, dass in allen Bereichen Preissteigerungen auftraten und führte als Beispiele die Druckkosten oder die Kosten der Dienstleister für die grafische Gestaltung an. Sie hob hervor, dass besonders das Online-Ticketing einen neuen großen Kostenpunkt darstellt. Weiterhin bestätigte sie, dass die Preise für den Nahverkehr in den letzten Jahren gestiegen sind.

Herr Kenkel fragte nach, ob die Digitalisierung des Tickets aufgrund des Kostenaufwuchses sinnvoll war.

Frau Riede wies darauf hin, dass die Besucherfreundlichkeit damit deutlich erhöht wird. Zusätzlich erklärte sie, dass ab 2024 wieder ein Rückfluss an die Museen erzielt werden soll.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Erhöhung der Eintrittspreise für die städtisch organisierten Museumsnächte ab dem 1. Februar 2024 gemäß Anlage 1.

zu 5.2 Aufstellung eines haptischen Reliefs der Altstadt Halle (Saale) am Roten Turm
Vorlage: VII/2023/06493

Frau Dr. Marquardt führte in die Vorlage ein und hob dabei die Unterstützung des Lions Clubs sowie der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH hervor.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

1. Unter Bezugnahme auf seinen Beschluss vom 25.05.2022 (VII/2022/03966) beschließt der Stadtrat die Aufstellung eines haptischen Reliefs links vom Eingang des Roten Turmes.
2. Der Stadtrat beschließt, das haptische Relief nach seiner Aufstellung als Schenkung des Lions Club Halle an der Saale anzunehmen.

zu 5.3 Aufstellung des Kunstwerks „500:1:1:500“ von Michael Krenz und Martin Schwandt im Stadtteilzentrum Neustadt
Vorlage: VII/2023/06478

Frau Dr. Marquardt führte in die Vorlage ein und bat um Zustimmung.

Frau Dr. Brock-Harder fragte nach der Juryzusammensetzung und dem Entscheidungsprozess.

Frau Dr. Marquardt sicherte eine Nachreichung der Jurybesetzung zu.

Herr Kunkel erklärte, dass der Wettbewerb nach der entsprechenden Richtlinie erfolgte und dass der Leiter des Neustadt Centrum Halle anbot, in dem Center eine Ausstellung der Entwürfe durchzuführen. Ein Zeitfenster dafür steht noch nicht fest.

Herr Feigl sagte, dass er sich Abbildungen der Entwürfe der Zweit- und Dritt-Platzierten gewünscht hätte, um ein umfassenderes Bild zu erhalten. Zusätzlich erklärte er, dass der Platz durch das Kunstwerk leider nicht schöner wird, weil er in seiner Größe und seiner Ausgestaltung öde und ungepflegt erscheint. Er sagte, dass er an dieser Stelle einen umfassenden städtebaulichen Wettbewerb als zielführender erachtet hätte.

Herr Kenkel fragte, ob die Aufstellung des Kunstwerkes unter praktischen stadtmöblierungstechnischen Aspekten geprüft wurde.

Herr Kunkel antwortete, dass alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler bereits gute Projekte in der Art und Weise realisiert haben und dass möglichst darauf geachtet wird, dass keine Müllablagerungen entstehen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Kunstwerks „500:1:1:500“ von Michael Krenz und Martin Schwandt im Stadtteilzentrum Neustadt.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Ersatz für den Kulturtreff Halle-Neustadt
Vorlage: VII/2023/06185**

Frau Müller führte in den Antrag ein und erläuterte kurz die vorgenommenen Änderungen.

Herr Schöder äußerte seine Zustimmung.

Frau Dr. Brock-Harder sagte, dass auch mit der Änderung der Mehrwert des Antrages nicht gesteigert wird, wenn man die Stellungnahme der Verwaltung zur 1. Version mitbetrachtet.

Herr Feigl sagte, dass die Stadt mehr Orte zur Begegnung benötigt und dass er es bedauert, dass dieser Kulturtreff durch die Stadt bisher wenig genutzt wurde.

Frau Müller sagte, dass es positiv ist, dass der Ausländerbehörde durch den Umbau mehr Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Gleichzeitig bedauert sie es, dass es auf Kosten des Kulturtreffs geschah.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, bat **Herr Senius** um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, als Ersatz für den Kulturtreff in Halle-Neustadt ein multifunktionales Gebäude mit Anspruch an eine moderne Veranstaltungskultur für den Stadtteil Halle-Neustadt zur Verfügung zu stellen bzw. zu errichten. Wahlweise legt die Stadtverwaltung eine Konzeption für die erneute Nutzung des bisherigen Kulturtreffs vor. Das setzt die Findung angemessener Räumlichkeiten für den Fachbereich „Einreise und Aufenthalt“ voraus.
Durch die Umnutzung der Räume im Kulturtreff stehen nun im größten Stadtteil der Stadt Halle (Saale) keine Möglichkeiten zur Verfügung, kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Schulabgangsfeiern, Jugendweihen, Freisprechungen, interkulturelle Veranstaltungen etc. durchzuführen. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, Alternativen aufzuzeigen, wie und an welchem Ort diese Veranstaltungen in der Neustadt weiterhin durchgeführt werden können.

2. Die Verwaltung legt dem Stadtrat bis zum 1. Quartal 2024 entsprechende Lösungsvorschläge, den Entwurf eines Nutzungskonzepts sowie Finanzierungsoptionen vor.

Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat darüber in der Sitzung des Stadtrates am 24.04.2024.

**zu 6.2 Antrag der Fraktion MitBürger zur Aufstellung eines
Kulturentwicklungsplans für die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05683**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum IV. Quartal 2025 einen Kulturentwicklungsplan für die Stadt Halle (Saale) mit einer Laufzeit bis 2035 aufzustellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Kulturentwicklungsplan soll eine Bestands- und Potenzialanalyse der Förderfelder und Sparten mit Leitmotiven der weiteren Kulturentwicklung enthalten, sowie kulturpolitische Ziele und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Kulturstadt Halle formulieren.
2. Zu diesem Zweck wird die Stadtverwaltung beauftragt, dem Stadtrat bis zum ~~IV.~~ **II.** Quartal 2024 einen Vorschlag für ein Verfahren zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der halleschen Kulturlandschaft unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung (Kulturentwicklungsplanung) vorzulegen. **Bestandteil des Vorschlages für ein Verfahren soll sein, dass die Durchführung des Beteiligungsverfahrens, welches Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, der freien Szene aller Sparten, kultureller Institutionen und der Stadtverwaltung einbezieht, extern beauftragt wird.**
- ~~3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Voraussetzungen für die Einrichtung eines Beirates für den Kulturentwicklungsplan der Stadt Halle (Saale) zu schaffen und dem Stadtrat bis zum I. Quartal 2024 eine Beiratssatzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Für den Beirat soll folgendes gelten:~~
 - ~~a. Der Beirat hat zur Aufgabe, die Stadtverwaltung bei der Erstellung und Umsetzung des Kulturentwicklungsplans zu beraten.~~
 - ~~b. Dem Beirat gehören Vertreter*innen der kulturellen Einrichtungen der Stadt, der freien Szene und des Fachbereichs Kultur an.~~
 - ~~c. Die Fraktionen im Stadtrat der Stadt Halle haben die Möglichkeit, jeweils eine*n Vertreter*in mit beratender Stimme in den Beirat zu entsenden.~~
 - ~~d. Der Beirat soll durch eine*n sachkundige*n Einwohner*in im Kulturausschuss der Stadt Halle (Saale) vertreten werden.~~
3. Für die Aufstellung des Kulturentwicklungsplans werden Mittel in Höhe von ~~250.000~~ **125.000** Euro in den Haushaltsplan 2024 f. **und 125.000 Euro in den Haushaltsplan 2025** eingestellt.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Kulturausschuss im Abstand von drei Monaten über den Verlauf der Erstellung des Kulturentwicklungsplans zu unterrichten.

zu 6.2.1 **Änderungsantrag der Stadträt*innen Dr. Inés Brock, Wolfgang Aldag und Christian Feigl zum Antrag der Fraktion MitBürger zur Aufstellung eines Kulturentwicklungsplanes für die Stadt Halle (Saale); VII/2023/05683**
Vorlage: VII/2023/06321

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum IV. Quartal 2025 einen Kulturentwicklungsplan für die Stadt Halle (Saale) mit einer Laufzeit bis 2035 aufzustellen und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Kulturentwicklungsplan soll eine Bestands- und Potenzialanalyse der Förderfelder und Sparten mit Leitmotiven der weiteren Kulturentwicklung enthalten, sowie kulturpolitische Ziele und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Kulturstadt Halle formulieren.
2. Zu diesem Zweck wird die Stadtverwaltung beauftragt, dem Stadtrat bis zum ~~IV.~~ **II.** Quartal 2024 einen Vorschlag für ein Verfahren zur Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung der halleschen Kulturlandschaft unter breiter Öffentlichkeitsbeteiligung (Kulturentwicklungsplanung) vorzulegen. **Bestandteil des Vorschlages für ein Verfahren soll sein, dass die Durchführung des Beteiligungsverfahrens, welches Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, der freien Szene aller Sparten, kultureller Institutionen und der Stadtverwaltung einbezieht, extern beauftragt wird.**
3. ~~Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Voraussetzungen für die Einrichtung eines Beirates für den Kulturentwicklungsplan der Stadt Halle (Saale) zu schaffen und dem Stadtrat bis zum I. Quartal 2024 eine Beiratssatzung zur Beschlussfassung vorzulegen. Für den Beirat soll folgendes gelten:~~
 - a. ~~Der Beirat hat zur Aufgabe, die Stadtverwaltung bei der Erstellung und Umsetzung des Kulturentwicklungsplans zu beraten.~~
 - b. ~~Dem Beirat gehören Vertreter*innen der kulturellen Einrichtungen der Stadt, der freien Szene und des Fachbereichs Kultur an.~~
 - c. ~~Die Fraktionen im Stadtrat der Stadt Halle haben die Möglichkeit, jeweils eine*n Vertreter*in mit beratender Stimme in den Beirat zu entsenden.~~
 - d. ~~Der Beirat soll durch eine*n sachkundige*n Einwohner*in im Kulturausschuss der Stadt Halle (Saale) vertreten werden.~~
3. Für die Aufstellung des Kulturentwicklungsplans werden Mittel in Höhe von ~~250.000~~ 125.000 Euro in den Haushaltsplan 2024 ~~f.~~ **und 125.000 Euro in den Haushaltsplan 2025** eingestellt.
4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Kulturausschuss im Abstand von drei Monaten über den Verlauf der Erstellung des Kulturentwicklungsplanes zu unterrichten.

zu 6.3 Antrag der Fraktion MitBürger zur Vorbereitung eines Grundsatzbeschlusses zur Gründung eines Eigenbetriebs für Kultur
Vorlage: VII/2023/05684

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **zu prüfen, wie der den städtischen Kulturbereich mittelfristig mit dem Ziel der Optimierung von Abläufen neu **strukturiert werden kann.** zu strukturieren und einen Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Eigenbetriebs Kultur zum 01.01.2025 vorzubereiten. Der Grundsatzbeschluss **Das Prüfergebnis** inklusive der unter Ziffer 2 und 3 aufgeführten Darstellungen ist dem Stadtrat spätestens in seiner Sitzung im März 2024 vorzulegen.**
2. **Im Rahmen der Prüfung** ~~In Vorbereitung des Grundsatzbeschlusses~~ sollen
 - a. eine Analyse der aktuellen Verwaltungsstruktur im Kulturbereich durchgeführt,
 - b. Chancen und Risiken verschiedener möglicher Betriebsmodelle (jetziges Modell/GmbH/Eigenbetrieb) herausgearbeitet, und
 - c. eine Empfehlung hinsichtlich der Wahl des Betriebsmodells erarbeitet werden.
3. Folgende Gesichtspunkte sollen bei der Gegenüberstellung der Betriebsmodelle besonders berücksichtigt werden:
 - a. Rechtliche und steuerliche Auswirkungen
 - b. Handlungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit
 - c. Sicherheit in der Finanzierung
 - d. Einflussmöglichkeiten des Trägers und des Stadtrates
 - e. Umsetzungsaufwand

zu 6.3.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Antrag der Fraktion MitBürger zur Vorbereitung eines Grundsatzbeschlusses zur Gründung eines Eigenbetriebs für Kultur (VII/2023/05684)
Vorlage: VII/2023/06177

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, **zu prüfen, wie der den städtischen Kulturbereich** mittelfristig mit dem Ziel der Optimierung von Abläufen neu ~~zu strukturieren~~ **strukturiert werden kann** und einen Grundsatzbeschluss zur Gründung eines ~~Eigenbetriebs Kultur zum 01.01.2025 vorzubereiten.~~ **Das Prüfergebnis** inklusive der unter Ziffer 2 und 3 aufgeführten Darstellungen ist dem Stadtrat spätestens in seiner Sitzung im März 2024 vorzulegen
2. **Im Rahmen der Prüfung sollen** ~~In Vorbereitung des Grundsatzbeschlusses sollen~~
 - a. eine Analyse der aktuellen Verwaltungsstruktur im Kulturbereich durchgeführt,
 - b. Chancen und Risiken verschiedener möglicher Betriebsmodelle (jetziges Modell/GmbH/Eigenbetrieb) herausgearbeitet, und
 - c. eine Empfehlung hinsichtlich der Wahl des Betriebsmodells erarbeitet werden.

3. Folgende Gesichtspunkte sollen bei der Gegenüberstellung der Betriebsmodelle besonders berücksichtigt werden:
 - a. Rechtliche und steuerliche Auswirkungen
 - b. Handlungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit
 - c. Sicherheit in der Finanzierung
 - d. Einflussmöglichkeiten des Trägers und des Stadtrates
 - e. Umsetzungsaufwand

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Die Dekade kultureller Themenjahre - Stand 2023 und Ausblick 2024** **Vorlage: VII/2023/06570**

Frau Dr. Müller-Wenzel stellte mithilfe einer Präsentation die Dekade der kulturellen Themenjahre vor.

Herr Kenkel fragte, ob es über die Veranstaltungen hinaus eine Erkenntnis gibt, die man in der Stadtgesellschaft verwenden kann.

Frau Unger antwortete, dass der größte Mehrwert ist, Leute zu vernetzen und miteinander ins Gespräch zu bringen, die andernfalls nicht in Berührung miteinander gekommen wären. Sie sagte auch, dass ein Methodenkoffer auf der Webseite der Themenjahre hinterlegt ist.

Frau Dr. Müller-Wenzel ergänzte, dass auch Kooperationen mit der Martin-Luther-Universität entstanden sind, und zwar mit dem Fachbereich Psychologie und Pädagogik.

zu 7.2 **Frau Dr. Marquardt zum Haushaltsbeschluss**

Frau Dr. Marquardt gab bekannt, dass die Kommunalaufsicht den Haushalt am 03.01.2024 genehmigt hat und dass dies im nächsten Amtsblatt (ab 19.01.2024) veröffentlicht wird. Sie sagte, dass anschließend der Haushalt vollzogen werden kann. Sie kündigte an, dass in der Sitzung des Kulturausschusses am 07.02.2024 die Beschlussvorlage für die Kulturförderung eingebracht wird.

Herr Feigl merkte an, dass er sich in dieser Sitzung auch die erste Lesung für die freie Kulturarbeit gewünscht hätte.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass in den letzten Jahren die Vorlage zur Kulturförderung erst im März eingebracht werden konnte. Sie fügte hinzu, dass es sich um eine sehr detaillierte Vorlage handeln wird.

Frau Meier sagte, dass es ein großer Fortschritt ist, die Vorlage bereits in der Sitzung im Februar zu behandeln.

Frau Rühlmann fragte, wann die Vorlage veröffentlicht wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass dies mit der Einladung zur Kulturausschusssitzung (d.h. zwei Wochen) vorher geschehen wird.

zu 7.3 Frau Dr. Marquardt zum Vertrag mit der TOOH

Frau Dr. Marquardt wies auf den abgeschlossenen Vertrag zur Fortführung der Finanzierung der TOOH hin.

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Frau Dr. Wünscher zur Bürgerinitiative des Universitätsrings

Frau Dr. Wünscher fragte Herrn Senius, ob die Absicht besteht, sich nochmals mit der Bürgerinitiative gegen die Umbenennung des Teilstücks des Universitätsringes auseinanderzusetzen.

Herr Senius antwortete, dass dem Antrag viele Überlegungen vorangingen. Er fügte hinzu, dass er keine Notwendigkeit sieht, nochmal eine nach demokratischen Grundsätzen zustande gekommene Entscheidung infrage zu stellen.

Frau Müller sagte, dass die Petition an vielen Stellen mit Halb- und Unwahrheiten gearbeitet hat, z.B. die Summe von 60.000 € an auflaufenden Kosten. Sie fügte hinzu, dass bereits die Überschrift der Petition suggeriert, dass der gesamte Universitätsring umbenannt werden soll, was nicht der Wahrheit entspricht. Sie hinterfragte, warum Frau Dr. Wünscher in der Sitzung des Stadtrates einen Deckungsvorschlag fordert, obwohl das nicht zum üblichen Umgang bei einer Straßenumbenennung entspricht.

zu 8.2 Frau Rühlmann zum Thalia Theater

Frau Rühlmann fragte nach dem aktuellen Stand im Thalia Theater.

Frau Unger gab bekannt, dass es seit der letzten Sitzung Ende November keine Neuerungen gibt.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Senius beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Lisa Leluk
stellvertretende Protokollführerin